

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

September

[urn:nbn:de:bsz:31-156984](#)

9. September oder Herbstmonat hat 30 Tage.

Tage.	Feste der Katholiken.	Feste der Protestantten.	Woch. Von n. W.	Sonnen- Aufg. n. Unter- n. M.	Mondswechsel und Witterung.	Hans- und Landwirthschaft.
						Prüt-Eier.
1 Dienst.	Aegidius, Abt i. 7. J. (14 Novb.)	Aegid. Serena.	5	17	6 42	
2 Mittw.	Stephan, Kön. v. Ungarn † 1038.	Ernest. Absol.	6	18	40	
3 Donn.	Mansuetus, B. i. 4. J. Joseph v. Colos.	Euphemia.	7	19	38	
4 Freitag	A. Rosalia, J. im 14. J.	Moses.	8	21	36	
5 Samst.	Laurentius Justinian., B. † 1455.	Hercules.	9	23	34 C d. 5. 1 U.	
	Obdulia, Jungfr.				49 Min. Früh.	
36.	Jesus erweckt den Jüngling zu Naim. Luk. 7, 11–16.					Tagesl. 13 Et. 8 M.
6 Sonnt.	D. 15. Magnus, A. † 660 Patron des Algäu.	14. n. Trinit. Zacharias.	10	5 24	6 32	Klar.
7 Mont.	Regina, Asfr. u. Mart. im 3. Jahrh.	Regina.	11	25	30	
8 Dienst.	Maria Geburt. Adrianus, Mart. Hohes Namensfest Ihrer Majestät der Königin von Bayern.	Mar. Geburt. Adrian.	12	27	28	
9 Mittw.	Korbinian. Kunigunda Erhöhung.	Beno. Georg.	13	28	26	
10 Donn.	Nikolaus v. Tolentin, Eins. i. 4. J.	Jodok.	14	29	24	
11 Freitag	A. Clemilian. Felix u. Regula. Hyac.	Protus.	15	31	22	
12 Samst.	Guido, Bcl. im 11. J. Silvinus.	Ottilie.	16	32	20	
37.	Vom Wasserflüchtigen. Luk. 14, 1–11.					Tagesl. 12 Et. 43 M.
13 Sonnt.	D. 16. Maria Name. Maternus, B.	15. n. Trinit.	17	5 34	6 17	○ d. 13. 5 U.
14 Mont.	Kreuz-Erhöhung. Rothburga. (Frauen-Dreißiger-Ende.)	Kreuz-Erhöh.	18	36	15 21	Min. Früh. Regen.
15 Dienst.	Nicomedes, M. i. 3. J. Jeremias, M.	Nicomedus.	19	37	13	
16 Mittw.	A. S. Quat. Cornelius, B. u. M. im 3. Jahrh.	Euphemia.	20	38	11	
17 Donn.	Hildegard. Ae. i. 12. J. Franz Wundm.	Lambert.	21	39	9	
18 Freitag	A. S. Thomas v. Villanova, Erzb. im 16. Jahrh. Joseph v. Eupertin.	Titus Siegfr.	22	41	7	
19 Samst.	S. Januarius, B. u. M. † 305.	Vitell. Cydon.	23	42	5	
38.	Vom größten Gebote. Matth. 22, 35–46.					Tagesl. 12 Et. 19 M.
20 Sonnt.	D. 17. Mariä 7 Schmerz. Eustach.	16. n. Trinit.	24	5 44	6 3	○ d. 20. 2 U.
21 Mont.	Matthäus, Apost. u. Evang.	Matthäus.	25	45	0 12 M.	Nachm.
22 Dienst.	Mauritius, M. im 3. J. Emmeran.	Moriz.	26	47	5 58	Veränderlich.
23 Mittw.	Linus, B. u. M. im 1. J. Thelka.	Thelka.	27	49	56 D. 23. Herbst.	
24 Donn.	Gerhard, B. u. M. Maria de Mercede.	Gerhard.	28	50	54 Anfang. Tag und	
25 Freitag	A. Elephas. Jünger Jesu.	Elephas.	29	51	52	Nacht gleich.
26 Samst.	Justina, Jungf. u. Mart. † 204.	Cyprian.	30	52	49	
39.	Vom Gichtbrüchigen. Matth. 9, 1–8.					Tagesl. 11 Et. 53 M.
27 Sonnt.	D. 18. Cosmas u. Damian, Br. u. Mart. † 304.	17. n. Trinit.	31	5 54	5 47	○ d. 27. 6 Uhr
28 Mont.	Wenzeslaus, Herzog in Böh. Lioba.	Cosm. u. Dam.	32	56	41 M. Vormit.	
29 Dienst.	Michael, Erzengel.	Wenzeslaus.	33	57	15 Wind u. Regen.	
30 Mittw.	Hieronymus. Kirchl. † 420. Otto, Bisch. v. Bamberg † 1139.	Hieronymus.	34	58	2	

Kalender der Israeliten.

14. September	1. Tischi. Neujahrsfest*	5624.
15. "	2. Zweites Fest*	"
16. "	3. Faschen Gedächtnis	"
23. "	10. Langer Tag*	"
28. "	15. Laubhüttenfest*	"
29. "	16. Zweites Laubhüttenfest*	"

Hundertjähriger Kalender.

September, den 1. bis 4. warm Wetter, den 4. zu Nacht Donner und Platzregen, den 5. bis 9. hell, schön, den 11. wenig Regen, vom 18. bis 25. unbeständig, windig und Schneeflocken, den 27. schön und warm, den 28. bis zum Ende Regen.

Kleine Geschichten und Anekdoten.
Rezept für böse Weiber. Es war einmal ein zorniges, böses Weib, das ihrem Ehemann allezeit mit bissigen Reden zufügte, bis daß der Mann in beständigen Zorn ausbrach und sie mit harten Schlägen traktierte. Die Frau gedachte aber nicht, daß sie mit ihrer bösen Zunge die Ursache wäre, ging also eines Tages zu einem wohlerfahrenen Arzte, sich ein Rezept oder Tränklein wider den Ungeist ihres Mannes zu holen. Der Doktor merkt aber fogleich, was für ein Rezept noth thue, nimmt ein Gläslein Wasser und gibt es der Frau mit dem Rathe, wenn ihr Gemahl wieder einen Anfall von Zorn bekäme, sollte sie alsbald das Gläslein ergreifen, einen Mund voll Wasser nehmen und so lange im Munde halten, bis daß die trüben Wolken an ihrem Manne vorübergezogen. Die Frau folgte den guten Rath und bat von selbiger Stunde an keinen Schlag, ja, nicht einmal ein unfreundliches Wörtlein von ihrem Ehemann bekommen, dafür sie nachmals dem Doktor ihren schuldigen Dank nebst einer guten Belohnung hinterbrachte.